

Wissen in Braunschweig

Grüner wird's nicht

Heute ist zwar nicht Gründonnerstag - aber immerhin Donnerstag - und zwar grün und neu! Denn darum geht es heute - um den „Green New Deal“. Mit diesem „Grünen Neuen Deal“ ist weder ein neuer Grüner Punkt noch eine Neue Grüne Welle gemeint, nein, auch kein neuer Grüner Daumen - sondern der Plan für einen sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft. Der ökologische Weg aus der Wirtschaftskrise sozusagen. Der ursprüngliche „New Deal“, ein Reform-Konzept der frühen 1930er Jahre, geht auf den amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt zurück: Er begegnete damit erfolgreich der

Von Sibylle Haberstumpf



Massenarbeitslosigkeit in den USA, verursacht durch die Weltwirtschaftskrise. Und auch der „Green New Deal“ ist ein US-Import, den bei uns parteipolitisch vor allem die Grünen aufgegriffen haben. Das Ziel sind systematische Investitionen in Umwelt und Bildung. Nur, die ökonomische Grünphase ist nicht jedermanns Sache... Ein Fall für die Reihe „Zukunftsfragen kontrovers“ der TU Braunschweig, in der die Streitfrage heute heißt: „Green New Deal - ein Ausweg aus der Krise? Zwischen Illusion und Wirklichkeit“. Also, grüner Deal oder lieber „no Deal“? Darüber streiten der Grünen-Europaabgeordnete Sven Giegold und der Politikwissenschaftler Bernd Röttger um 18.30 Uhr im Haus der Wissenschaft. Zuhörer, denen es zu bunt wird, dürfen gerne mitdiskutieren.

Heute, 18.30 Uhr: „Green New Deal - ein Ausweg aus der Krise?“, Haus der Wissenschaft, Aula, Pockelsstraße 11. Eintritt frei

Wissen in Braunschweig sagt Ihnen täglich, was Sie heute in unserer Stadt Neues lernen können.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Dienstag

Höchsttemperatur: 22,2 Grad
Tiefsttemperatur: 10,6 Grad
Niederschlag: 0,2 l/qm
Sonnenstunden: 4,9 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 22,7 Grad
Tiefsttemperatur: 11,3 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 32,4 Grad (2000)
Tiefstwert: 8,6 Grad (2010)

Braunschweiger Zeitung

Verantwortlich für den Lokalteil:
Henning Noske

Verlag und Redaktion: Hamburger Straße 277 (Pressehaus), 38114 Braunschweig, Telefon: (05 31) 5 90 00 / Telefax (05 31) 59 00-610

Service-Center: Schild 10, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis freitags 10 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 61 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

Braunschweiger Arzt wagte Eingriff – Taubstumme Anwa kann hören

Neurochirurg Wolf-Peter Sollmann ersetzte als Erster Sechsjähriger fehlendes Innenohr durch Implantat

Von Bettina Thoenes

„Hallo Tabib“, begrüßte die siebenjährige Anwa den Braunschweiger Neurochirurgen Prof. Wolf-Peter Sollmann bei seinem zweiten Besuch in Saudi-Arabiens Hauptstadt Riad. „Hallo Doktor.“ Zwei schlichte Worte, die eine Sensation sind. Denn M. ist von Geburt an taubstumm.

Sollmann, Chefarzt im Braunschweiger Klinikum, hat eine weltweit bisher einmalige Operation gewagt: Er hat das komplett fehlende Innenohr des Kindes durch einen Chip mit 21 Elektroden und Kabel ersetzt.

Eine anspruchsvolle Gehirnoperation, wie sie der Neurochirurg bis dahin nur bei Patienten vorgenommen hatte, deren Hör-Nerv durch einen Tumor oder eine Verletzung zerstört worden war – bei Menschen also, die zuvor schon hören und sprechen konnten.

Würde das Gehirn aber bei einem sechsjährigen Mädchen noch lernen können, die elektrischen Impulse als Sprache zu erkennen? Darüber gab es laut Sollmann noch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse. Viele Experten hätten deshalb von dem Eingriff abgeraten.

Sollmann setzte seinen Optimismus dagegen. Ein Anhaltspunkt: Auch Kinder mit anderen Störungen des Gehörs lernen mit Hilfe von Implantaten in der Hörschnecke hören und sprechen.

Im Fall Anwas stand indes eine Hirn-OP an einer kritischen Stelle im Hirnstamm bevor. Ihr fehlt der gesamte Hörnerv – laut Sollmann eine Erbkrankheit, die häufiger in Ländern auftritt, in denen Ehen innerhalb der Verwandtschaft üblich seien.

Der Braunschweiger gilt europaweit als der Experte mit der größten Erfahrung im künstlichen Ersatz zerstörter Hörnerven. Anfang der



Prof. Wolf-Peter Sollmann (rechts) mit Patientin Anwa und ihrem Vater in Riad.

Foto: Klinikum

90er Jahre war der Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie der Erste, der das von ihm mitentwickelte elektronische Hörnerv-Implantat ins Gehirn einpflanzte. Seither hat er selbst 126 Patienten operiert, weltweit haben rund 1000 das Implantat erhalten, das längst auch in die USA exportiert wird.

Sollmanns Ruf eilte ihm bis nach Saudi-Arabien voraus, wo die Familie Anwas lebt. Auf der Suche nach Hilfe für das taubstumme Kind hatten saudische Ärzte die Idee, ob

vielleicht ein Hirnstamm-Implantat dem Mädchen helfen könnte.

Über den Implantat-Hersteller kamen sie an Sollmanns Adresse in Braunschweig. Der reiste nach Riad, war überzeugt: „Es gibt eine Chance.“

„Hallo Tabib.“ Anwa beherrscht heute, 15 Monate nach dem Eingriff, das Alphabet, kennt alle Zahlen und kann mit ihrer Familie sprechen. „Es ist keine normale Hörwahrnehmung“, sagt Sollmann. „Aber es ist kein Leben in der Stille mehr. Man

hört Hunde bellen, Autogeräusche, das Telefon klingeln.“

Anwas Vater hat seine Arbeitsstelle gewechselt, die Familie ist ins tausend Kilometer von ihrem Heimatort entfernte Riad gezogen, damit die Siebenjährige eine Spezial-Schule besuchen kann. „Es ist schön zu sehen, dass sie begeistert lernt“, sagt Sollmann. Gerade hat er den Fall auf einem deutsch-japanischen Kongress vorgestellt. In der Fachwelt, erfährt er, werde er mit großem Interesse wahrgenommen.

STADTGEFLÜSTER



von Bettina Habermann

28. Afterwork-Lounge war diesmal eine Gartenparty

Die 30 fest im Blick... In der besonderen Atmosphäre des Gartens der Familie Bremer, dem Haus für italienische Qualitätsweine, fand die 28. Afterwork-Lounge des Schimmel Auswahlcentrums und der Volksbank Braunschweig-Wolfsburg statt.

Mehr als 200 Gäste waren der Einladung gefolgt und genossen einen Sommerabend bei Klaviermusik, Wein und selbstzubereiteten italienischen Speisen. Familie Bremer besitzt seit vielen Jahren einen eigenen Weinberg in der Toskana. Das erklärt auch, dass italienische Geschäftspartner zu Freunden geworden sind. Die Lieferanten Silvano Mori und Minucci Doretta waren für diesen Abend extra aus Italien angereist.

Toller Auftakt in den neuen Geschäftsräumen

Mehr als sechs Jahre liegt die Gründung der Firma Claudia Weste Zeitarbeit GmbH nun zurück. Und das Erfolgsbarometer zeigt nach oben. Denn als regio-

nales Unternehmen greifen immer mehr Kunden auf deren Dienstleistungen zurück. Das Team wurde aufgestockt und neue Räumlichkeiten mussten her. Diese wurden schnell gefunden, und die Firma zog von der Jasperallee zum Ziegenmarkt 6.

„Wir wollen einmal Danke sagen“, meinte die Geschäftsführende Gesellschafterin, Claudia Weste. Deshalb wurde mit vielen Kunden und Geschäftsfreunden ein tolles Fest gefeiert.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt des ehemaligen X-Factor Teilnehmers Volker Schlag auf der schönen Dachterrasse der Firma.

Sommerweihnachten in Riddagshausen

Hannelore und Armin Kraft laden am kommenden Sonntag zu Sommerweihnachten in die Klosterkirche Riddagshausen ein. Die Gattin des ehemaligen Propsts feiert ihren 70. Geburtstag – ein halbes Jahr vor dem Heiligen Abend. „Das ist der Geburtstag Johannes des Täufers, des Vorläufers Jesu. Deswegen Sommerweihnachten“, erklärt Armin Kraft.

Die beiden 70-Jährigen wollen den Tag nutzen, um mit netten Menschen zu feiern, aber auch um Spenden zu sammeln. Armin Kraft ist bekanntlich seit Jahren im Auftrag der Stadt engagiert im Kampf gegen Kinderarmut; Hannelore Kraft setzt sich in der „International Women's Association“ für Gastfreundschaft und Immigranten ein. Die Sommerweihnacht startet um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche, anschließend gibt es Gespräche bei Wasser und Brot im Klostergarten.



Tolle Party mit dem ehemaligen X-Factor-Teilnehmer Volker Schlag (Mitte). Über den Abend freuten sich (von links) Jessica Thiede, Claudia Weste, Volker Schlag und Jacqueline Licht.

Foto: privat



200 Gäste genossen die 28. Afterwork-Lounge des Schimmel Auswahlcentrums und der Volksbank Braunschweig-Wolfsburg. Unser Bild zeigt (von links) Bodo Bremer, Silvano Mori, Minucci Doretta, Brigitta Jünke-Bremer, Harald L. Bremer, Horst Schimke, Wolfgang „Elvis“ Haberkamm und Wolfgang Bäse-Jöbges.

Foto: privat